Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 1 (1993)
Heft: 3: Wohnen im Alter

Artikel: Kurzgeschichte : Wohnungssuche
Autor: Schrag, Curt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818528

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto: Vera Isler, Bottmingen

Kurzgeschichte

Wohnungssuche

Auf der Wegstrecke von der Wiege bis zur Bahre gibt es vielerlei Gründe, unsere Wohnungsumgebung zu verändern. Wohl erstmals dann, wenn aus dem Elternhaus flügge geworden, wollen wir in eigener Wohnung Zeugnis ablegen, wie es mit unserer Selbständigkeit steht. Doch sein Schneckenhaus erweitert man dann bald schon wieder, wenn etwa der Garderobenschrank grösser geworden oder statt dem programmierten Stammhalter sich gerade Zwillinge oder Drillinge anmelden. Dutzende von anderen Gründen verleiten uns zum Wohnungswechsel, auch wenn's nur darum geht, dem «Chreis Cheib» zu entfliehen oder auf dem «Züriberg» Domizil zu nehmen. Jeder Wohnungswechsel soll wohlüberlegt sein, doch nicht allzu selten macht sich erst hinterher ein Pferdefuss bemerkbar, der abermals nach Veränderung ruft.

Einen bemerkenswerten Wohnungsumzug hatte ich zu bewältigen, und das im achten Lebensjahrzehnt! Zeigt unser Chassis doch je länger je mehr Abnützungserscheinungen, dies bei mir schon so krass, dass ich mit Brille, Hörgerät, Gebiss und Beinprothese beinahe als ein wandelndes Ersatzteillager zu bezeichnen bin. So wollte ich mich als Zittergreis für den Rest meines Lebens verwöhnen lassen und trat in ein Seniorenheim ein.

Aber Ohalätz! Diesen Fehlentscheid zu korrigieren, zeigte sich als turbulentes und zugleich lehrreiches Abenteuer. Da war einmal die Tür zur Wohnung, eine scheinbar ganz gewöhnliche Tür, doch mit geheimnisvollen Tücken. Normalerweise ist eine Tür von aussen wie von innen abschliessbar. Nicht aber in diesem Heim. Heimleiter, Schwester, Bedienungspersonal, Putzfrau wie Abwart standen oft unangemeldet einfach mitten im Wohnraum, und aus war es mit Geborgenheit und Gemütlichkeit. Was tun? Einen Knebel unter die Türfalle klemmen und später den Schlosszylinder auswechseln. Das war aber nur der Anfang.

Die Fortsetzung bot eine Bezirksrätin; diese hielt den alten Leuten einen Vortrag: Wenn man in einem Altersheim ist, dürfe man keinen Stolz mehr haben! Mir meinen Stolz bis an mein Lebensende noch zu erhalten hiess: Wieder eine Wohnung suchen. Dies in Zürich und Umgebung, nur so zum Plausch, um mein Selbstwertgefühl wieder aufzupolieren. Ich musste meine Phantasie spielen lassen.

Mit Erfolg! Ich wohne heute wieder in einer romantischen Dachgiebelwohnung und bin glücklich über die Gestaltung meines individuellen Daseins-Ablaufs und dankbar, dafür selbst wieder verantwortlich sein zu dürfen. Im ausgetrockneten Wohnungsmarkt habe ich den üblichen Inserateweg einfach überhüpft. Im Theaterkostümverleih besorgte ich mir ein schwarz-weiss quergestreiftes Sträflingskleid mit aufgedruckter Brustnummer. In diesem posierte ich je zwei Stunden, Samstagabend und Sonntagmorgen, vor dem Wahllokal, als die Regensdorfer Bevölkerung zur Wahl des Kantonsparlamentes an die Urne strömte. Durch gezielte Information, mit Plakaten auf Bauch und Rücken, «Suche Wohnung mit Glogge», provozierte ich Neugierige zu Fragen. Gegen hundert Mal durfte ich unpolemisch die Tatsache verkünden, dass die Türen im Altersheim – wie in der Strafanstalt auch – nur von einer Seite abschliessbar seien. Da und dort ein Kopfschütteln. Der spinnt ja, hiess es. Hauptsache aber, die Zeitungsreklame war wirksam und erst noch gratis. Ich konnte aus vielen Wohnungen die mir am besten passende auswählen.

Curt Schrag, Regensdorf

Curt Schrag (im achten Lebensjahrzehnt) ist Autor der Schriftenreihe «Sprudel-freudiges ABC des greisen Schlaumeiers Casimir». (Direkt beim Autor zu beziehen.)